

Grimms Märchen mal anders

Theaterseminar zeigte „Schneewittchens Karriere“

Furth. Das Stück „Schneewittchens Karriere“ sorgte am Dienstagabend und Mittwochvormittag für nachdenkliche Heiterkeit in der Mensa des Maristen-Gymnasiums. Das von Werner Haselmayr geleitete Theater-P-Seminar beschäftigte sich mit Grimms bekanntem Märchen.

Zum Inhalt: Manu Grimm, ein später Nachfahre der beiden Gebrüder, wollte eigentlich nur aus dem Buch seiner Ahnen vorlesen. Er geriet aber immer wieder in Interaktionen mit der bösen, ob ihrer verblässenden Schönheit zwischen Hass und Eitelkeit schwebenden Stiefmutter, mit den Zwergen und anderen Sagen- und Mythenfiguren, aber vor allem mit Schneewittchen. Dieses hatte es ihm besonders angetan, und das nicht nur literarisch.

Christof Stückelberger hatte mit seiner Parodie und zahlreichen Anspielungen auf die modernen Zeiten eine humoristische Steilvorlage geliefert, die die Schauspieler mit Be-



Deprimierend: Die böse Stiefmutter muss wegen Falten aus der „Germany's Next Topmodel“-Liga absteigen.

geisterung aufgriffen. Die Schönheit der Stiefmutter bemaß sich in „Likes“, und nicht nur der personalisierte Spiegel hielt ihr vor Augen, dass die Zahl der „Follower“ im Abnehmen begriffen war. Wie schön wären da für sie alternative Fakten gewesen.

Freilich war sie nicht die einzige böse Figur aus der Märchenwelt. Und sie litt nicht alleine unter ihrem schlechten Image. Also traf man sich zur Therapiesitzung: sie, die böse Stiefmutter, der böse Wolf,

Rumpelstilzchen und weitere. Die Schauspieler schafften es auch dank der Unterstützung durch Christiane Silberhumer vom Landestheater Niederbayern, das Stück nicht zu

überzeichnen. Und so hielten sie manchen Zuschauern auch den Spiegel vor deren Augen, wenn es darum ging, wie gedankenlos sie sich manchmal in der digitalen Welt sozialer Netzwerke positionieren.